



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Apelles

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

von den wüthenden Söhnen Mohammeds bei der Predigt mit Steinen und Schwertern getödtet ward.

Nuch

St. Antonina

kommt mehrmals im römischen Märtyrerbuche vor, wird aber schwerlich von der abendländischen Kunst benutzt.

St. Anthimus,

Bischof von Nikomedien, durch Befehrungen und Tugenden hervorleuchtend, gab sich selbst in die Gewalt der Kriegersleute, welche ihn aufsuchten, erlitt unter Maximian nach mannichfachen Martern und Wunderzeichen den Tod durch das Schwert im J. 303. Schwert und bischöfliche Kleidung sind seine Abzeichen.

St. Anzano,

nach seiner Geschichte mit Herz und Leber in der Hand, als junger Mann abzubilden und zwar in der Tracht des fünfzehnten Jahrhunderts, Patron von Assisi.

St. Apelles,

von Paulus (Röm. XVI.) dem Apostel gelobt, trägt Schlossergeräthe. Nuch einen Ketzer Apelles giebt es, den Genossen des Markion und Vater der Apelliten. Am zehnten September nennen die Griechen auch einen Märtyrer Apellius.

St. Apollinaris,

Schüler des Apostelfürsten Petrus, erster Bischof von Ravenna, zerstörte durch sein Gebet das Gözenghaus mitsammt dem Gözenbilde, ward unter Kaiser Vespasian verflagt, auf der Flucht mit Schlägen auf den Tod mishandelt. Er trägt darum die Keule.

St. Apollonia

wollte unter Kaiser Decius keinem Gözen opfern. Ihr wurden darum die Zähne aus dem Munde gerissen, alsdann ein Scheiterhaufen zugerichtet. Ihre Darstellung zeigt die Zange mit dem Zahne.